



gerichtet für zwei Personen außer dem Fahrer. Der Wagen besaß einen zweizylindrigen Benzinmotor System Benz von 4 PS mit elektrischer Zündung; er hatte zwei Geschwindigkeiten, die durch Einschaltung von Friktionskupplungen betätigt wurden. Die Übertragung der motorischen Kraft geschah durch Zahnräder und Kardangelen. Als Höchstgeschwindigkeit wurden 25 km in der Stunde angegeben.

Ende 1898 wurde in Berlin auf Veranlassung des Geheimen Kommerzienrats J. L o e w e, der schon bei der Gründung des Mitteleuropäischen Motorwagen-Vereins hervorragend Anteil genommen hatte, und der dem neuen Verkehrsmittel dauernd großes Interesse entgegenbrachte, die 1879 zu Berlin von dem Ingenieur Adolf Altmann gegründete Maschinenbauanstalt, die sich hauptsächlich mit der Herstellung von Petroleum-Motoren befaßte, übernommen und unter dem Namen Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin A.-G. in eine Aktiengesellschaft verwandelt. Die von Altmann unternommenen erfolgreichen Versuche, Spiritus als Betriebsstoff für Motoren zu benutzen, führten zum vollen Erfolge. Der Spiritusmotor System Altmann fand besonders in der Landwirtschaft großen Absatz. Die Marienfelder Fabrik eröffnete ihren

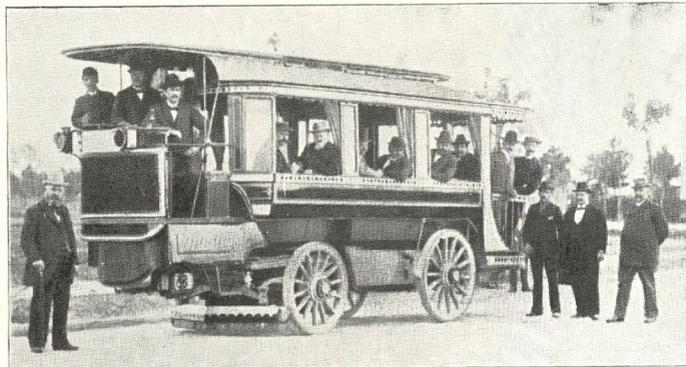


Bild 12. Omnibus aus dem Jahre 1900

Betrieb mit dem Bau von ortsfesten Motoren, Lokomobilen und vor allem mit Kraftfahrzeugen, und zwar Personenwagen, dem amerikanischen Columbia-Wagen nachgebaut. Ferner wurde in Marienfelde der Bau von elektrischen Fahrzeugen aufgenommen, so daß schon Anfang des Jahres 1900 der erste Berliner Omnibusbetrieb zwischen Stettiner und Anhalter Bahnhof, der in Bild 12 veranschaulicht wird, erfolgen konnte. Daß dieser Betrieb zur Motorisierung des Omnibusverkehrs beigetragen hätte, kann nicht behauptet werden, denn die schweren durch mächtige Akkumulatorenbatterien gespeisten Marienfelder Omnibusse bewährten sich nicht und mußten bald außer Dienst gestellt werden.

Ein Mitarbeiter von Benz, namens August Horch, machte sich in diesem Jahr selbständig und konstruierte in einem kleinen unbedeutenden Schuppen eines Hinterhauses in Köln ein Automobil. Bild 13 zeigt einen der ersten Horchwagen, der in dem Katalog als „Phaethon für 4 Personen“ angegeben wird. Der Wagen hatte drei Geschwindigkeiten, Rücklauf und Vollgummireifen mit Hartgummieinlage. Er war versehen mit Horch's neuem 5 PS starkem, stoßfreiem Motor, hatte eine Höchstgeschwindigkeit von 32 km in der Stunde und kostete 4000 Mark. Ein Mehrpreis wurde verlangt für elektromagnetische Zündung, für eine Pumpe und Kühlschlange,